



Nachhaltigkeit  
Stadt Bern



# Biodiversitäts Garten



Nachhaltigkeit  
Stadt Bern



2021

BiodiversitätsGarten

# Biodiversitäts Garten

Jeder Quadratmeter naturnaher Lebensraum, jede Wiese, jeder Saum, jedes einheimische Gehölz, jeder alte Obstbaum ist wichtig.

Etwas Natur ist gut, mehr ist besser.

Es gibt Gartenbesitzer und Gartenbesitzerinnen, die ihren Garten gänzlich oder zum grossen Teil im Hinblick auf die Förderung der Biodiversität angelegt haben und pflegen. Dies ergibt ein kleinräumiges Mosaik verschiedener Lebensraumtypen und ist für Pflanzen und Tiere besonders wertvoll.

Damit solche Gärten in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen werden, hat die Fachstelle Natur und Ökologie von Stadtgrün Bern die Auszeichnung «BiodiversitätsGarten» entwickelt. Wenn Sie für Ihren Garten die Auszeichnung beantragen, haben Sie davon folgende Vorteile:

- ▶ Auch wenn Sie selber wissen, dass Ihr Garten die Biodiversität fördert, wird Sie dies auch noch zusätzlich von Fachpersonen wertgeschätzt.
- ▶ Sie erhalten eine Plakette, die Sie z.B. am Gartenzaun befestigen können. Sie leisten damit einen Beitrag, biodiversitätsfördernde Gärten sichtbar zu machen
- ▶ Sie werden in das «Berner BiodiversitätsGartennetz» aufgenommen. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, mit ähnlich Gesinnten Erfahrungen auszutauschen.
- ▶ Sie werden zu einem Netzwerkanlass eingeladen.

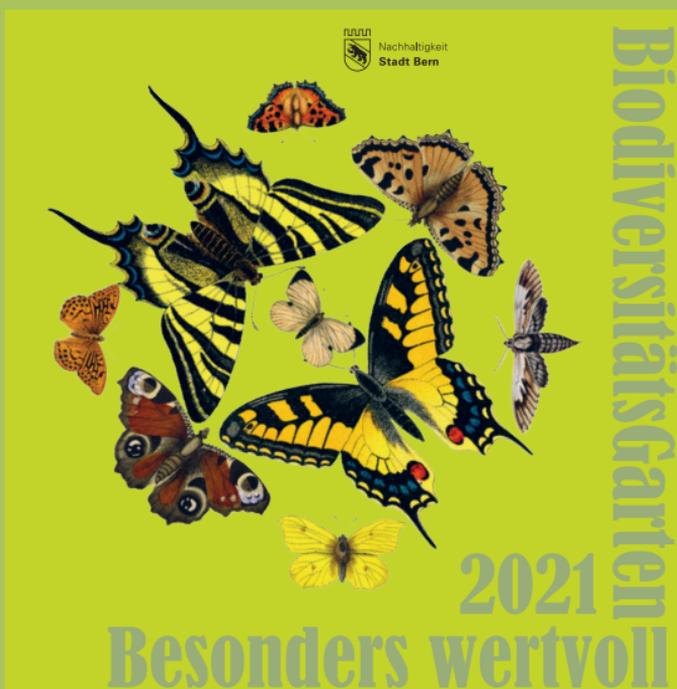
Die Auszeichnung wird im Rahmen des Themenjahrs Biodiversität «Natur braucht Stadt» 2021 gestartet. Sie endet jedoch nicht mit dem Themenjahr, sondern wird voraussichtlich weitergeführt. Es soll also auch in Folgejahren möglich sein, einen Garten anzumelden. Ein Garten kann mehrfach, aber jährlich nur einmal angemeldet werden. Eingabefrist ist immer der 15. Juni.

Die Anträge werden durch eine Fachperson kontrolliert. Die Kontrolle und Auszeichnung sind für die Antragsstellenden kostenlos.

Die Auszeichnung «Biodiversitätsgarten» gibt es in zwei Kategorien: Als «Biodiversitätsgarten» und als Gold-Label, den «Besonders wertvollen Biodiversitätsgarten».

Es gibt Minimalanforderungen, die für beide Kategorien gelten. Zusätzlich gibt es für beide Kategorien unterschiedliche Kriterien, die erfüllt sein müssen.

Neben Gärten können auch das Wohnumfeld von Siedlungen und Wohnblocks, Innenhöfe und Vorgärten angemeldet werden. Die Kriterien dafür können je nach Situation etwas angepasst werden.



## Minimalanforderungen

Diese müssen für den «BiodiversitätsGarten», wie auch für den «Besonders wertvollen BiodiversitätsGarten» erfüllt sein.

- ▶ Es sind keine invasiven Neophyten vorhanden. Ausnahme: Bäume, die aufgrund des Baumschutzreglements nicht gefällt werden können und Bäume/Sträucher, für deren Entfernen kein Handlungsspielraum besteht (Mietobjekt).
- ▶ Der Garten ist (wenn möglich) für Kleintiere wie Igel zugänglich.
- ▶ Es wurden Massnahmen zur Behebung von Gefahren für Kleintiere (z.B. zu hohe Stufen bei Kellertreppen, Lichtschächte, etc) getroffen.
- ▶ Es werden weder Pestizide noch Torf noch mineralische Dünger verwendet.
- ▶ Es werden weder Mähroboter noch Laubbläser eingesetzt.

## Kriterien

### BiodiversitätsGarten

- ▶ Es sind mindestens 25% des Aussenraums (Parzelle minus Gebäude) naturnahe Lebensräume und Kleinstrukturen.
- ▶ Es werden mindestens 10 Punkte erreicht.

### Besonders wertvoller BiodiversitätsGarten

- ▶ Es sind mindestens 50% des Aussenraums (Parzelle minus Gebäude) naturnahe Lebensräume und Kleinstrukturen.
- ▶ Es werden mindestens 15 Punkte erreicht.

# Definitionen

Als naturnahe Lebensräume werden angerechnet:

- ▶ Wiesen, die max. 3x jährlich gemäht werden und deren Mähgut abtransportiert wird (kein Mulchen),
- ▶ Ruderalfluren
- ▶ Krautsäume, Altgrasstreifen und -inseln
- ▶ Artenreiche Wildhecken oder Feldgehölze aus einheimischen Straucharten
- ▶ Einheimische, regionale Bäume
- ▶ Obstbäume
- ▶ Wilde Ecken (Brennnesseln, Brombeeren, etc.)
- ▶ Gewässer und Feuchtstellen (z.B. Gartenteiche, Natur-Schwimmteiche, Retentionsbecken, Feuchtgräben, bepflanzte Wasserbecken, Sumpfbeete etc.)
- ▶ Unversiegelte Wege und Plätze mit Kies- oder Mergelbelag, die sich wenigstens z.T. begrünen können
- ▶ Kleinstrukturen: Steinhaufen, Asthaufen, Heuhaufen, Laubhaufen, stehendes oder liegendes Totholz, Trockenmauer, Kompost, Sandbeet/-fläche

Nicht als naturnah angerechnet werden beispielsweise:

- ▶ Rasen (alles was mehr als 3x jährlich gemäht wird),
- ▶ Gemüsegärten (auch wenn sie biologisch sind),
- ▶ Schnitthecken, Hecken aus einer einzigen Art, Gehölze mit mehr als einem Fünftel exotischen Sträuchern (wie z.B. Forsythie),
- ▶ nicht einheimische, natürlicherweise regional vorkommende Pflanzen,
- ▶ Zierpflanzen, Pflanzen mit gefüllten Blüten

## Zusatzpunkte werden vergeben, für

- ▶ Fassadenbegrünung oder Spalierobst an Gebäudefassaden, Mauern oder ähnlichem
- ▶ Lebensraumvielfalt: besonders viele, eng ineinander verzahnte Lebensräume und Kleinstrukturen
- ▶ naturnahe Dachbegrünung bei Gebäuden, Velourständen oder Garagen
- ▶ Verzicht der/des Gartenbesitzers/in auf eine eigene Katze mit Zutritt zum Garten
- ▶ Fachgerechte Nisthilfen für Vögel, Insekten oder Säugetiere (z.B. Fledermäuse, Igel)
- ▶ Habitatbäume (alte Bäume mit Höhlen, Efeu, evtl. Totholz)
- ▶ einheimische Dornensträucher

Informationen und konkrete Tipps zum Anlegen und Pflegen naturnaher Lebensräume und Kleinstrukturen sowie Artenlisten finden Sie im «Berner Praxishandbuch Biodiversität – Natur braucht Stadt», erhältlich bei der Haupt Buchhandlung und bei der Buchhandlung zum Zytglogge. Die einzelnen Kapitel stehen auch als pdf unter [bern.ch/naturbrauchtstadt](http://bern.ch/naturbrauchtstadt) zur Verfügung.



# Anmeldung für den Biodiversitätsgarten

Vorname/Name.....

Adresse.....

.....

E-Mail.....

Telefon.....

Mieter/in                      Besitzer/in  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Ich erkläre mich einverstanden, dass eine Fachperson meinen Garten kontrolliert
- Ich bestätige, dass in meinem Garten, die Minimalanforderungen auf Seite 4 erfüllt sind.

In meinem Garten sind

- mind. 25 % der Aussenraumfläche
- mind. 50 % der Aussenraumfläche

naturnahe Lebensräume und Kleinstrukturen gemäss der Aufzählung auf Seite 5.

In meinem Garten sind folgende naturnahe Lebensräume vorhanden (s. Aufzählung S. 5): .....

.....

.....

.....

- Anzahl (pro Lebensraumtyp 1 Punkt)

In meinem Garten hat es folgende Kleinstrukturen (s. Aufzählung S. 5): .....

.....

.....

.....

- Anzahl Kleinstrukturen (pro Kleinstruktur 1 Punkt)
- Anzahl Kleinstrukturtypen, gemäss obiger Aufzählung (pro Typ 1 Punkt)

Geben Sie die Anzahl folgender Elemente an:

- Habitatsbäume, s. S. 6 (pro Habitatsbaum 1 Punkt)
- einheimische Dornensträucher (pro 3 Sträucher 1 Punkt)
- Nisthilfen (pro Nisthilfe 1 Punkt)

Kreuzen Sie an, wenn das Folgende zutrifft (je 3 Punkte):

- Fassadenbegrünung ist vorhanden.
- Ein Dach ist (mind. teilweise) naturnah begrünt.
- Ich selber habe keine Katze mit Zutritt in den Garten.

Bemerkungen:

Das Total der Punkte und die erreichte Kategorie wird von der kontrollierenden Fachperson berechnet.

Einsenden bis am **15. Juni 2021** an: Stadtgrün Bern, Fachstelle Natur und Ökologie, Bümplizstrasse 45, 3027 Bern oder per Mail an [natur@bern.ch](mailto:natur@bern.ch).

Ohne Ihre Einwilligung werden weder Ihr Name noch Ihr Garten Aussenstehenden bekanntgegeben.